

# Wer soll Wen wählen?

Verkündigungsbrief vom 17.10.1993 - Nr. 40 - Mt 22,15-21

(29. Sonntag im Jahreskreis)

## 1. **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 40-1993**

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Als Christen sollen wir der Regierung geben, was ihr zukommt und Gott, was Gottes ist. Solange ein Staat von mir etwas verlangt, das nicht im Widerspruch zu dem steht, was Gott von mir verlangt, soll ich es ihm nicht verweigern. Leider verweigern die Regierungen in aller Welt in dieser Zeit sehr oft Gott, was Gott gebührt. So entsteht eine Krise nach der andern.

- Wenn eine Regierungsmannschaft selbst nicht mehr Gottes Willen als Maßstab für Ihre Regierungsinhalte anerkennt, dann erfüllt sich das Wort des hl. Augustinus: *„Eine Regierung ohne Gott ist im besten Fall eine einigermaßen gut organisierte Räuberbande.“*

In welchen Regierungen werden tatsächlich die zehn Gebote geachtet? Überall produziert man eine Überfülle von neuen Gesetzen, Geboten und Verboten, Verordnungen und Zusatzverordnungen.

- Die zehn Gebote Gottes gehen dabei baden. Sie werden feierlich unter dem Wust von menschlichen Gesetzen begraben.

Wir leben in einer *Demokratie = Volksherrschaft*. Wer herrscht in der Demokratie? Das Volk? Von ihm geht zwar die Macht aus, aber wo geht sie hin? Zu Volksvertretern und Parlamentariern, die ihre Neugesetze zwar im Namen des Volkes vom Stapel lassen. Wer fragt denn das Volk wirklich, was es will?

- Die Interviews, Umfragen und Statistiken werden unter dem Firmenschild *„wissenschaftlich“* vorgenommen. Aber dabei kann man manipulieren nach Herzenslust. Schon durch die Art der Fragestellung wird der Befragte suggestiv in eine bestimmte Antwortreaktion hineingedrängt, der er sich nur schwer entziehen kann.

Gewählt wird vom Volk. Aber was machen die Gewählten mit ihrer Macht, nachdem ihnen das Volk ihre Stimme gegeben hat? Machen sie, was Gott gefällt oder was Ihnen selbst zusagt?

- ❖ Sie fragen gar nicht mehr nach Gottes Willen. Es interessiert sie nur ihr Eigenwille. Sie machen mit der übertragenen Macht, was sie wollen, weder was das Volk will, geschweige denn, was Gott von ihnen will.

Abtreibung und Euthanasie sind der beste Beweis dafür, wohin eine Demokratie kommt, wenn Gottes 10 Gebote für sie keine Norm mehr sind.

- ❖ Aus der Demokratie wird unter der Hand eine *Dämokratie* oder besser *Dämonokratie*.

Wenn man im Namen der Freiheit und Selbstbestimmung einer Mutter deren Kind umbringen läßt, dann beweist dies, daß wir in einer *Dämonokratie* leben.

- ❖ Wir lassen unsere Politik nicht mehr vom göttlichen oder auch nur menschlichen Recht bestimmt sein, sondern vom Willen Satans, den Jesus als Menschenmörder von Anbeginn bezeichnet hat.

Wen soll man wählen, wenn die, die man wählt, es ablehnen, den Willen Gottes als Maßstab für ihre Politik zu wählen?

- Als überzeugter Christ kann man nicht Politiker wählen, die Gott abgewählt haben. Sie lieben Gott nicht. Denn wer Gott liebt, der hält seine Gebote.

Wenn Politiker in unserem Staat das fünfte Gebot Gottes: „*Du sollst nicht töten*“ über den Haufen werfen, dann kann man sie gar nicht wählen. Es sei denn, man ist bereit, sich vor Gott zu versündigen. Und das muß man dann im Beichtstuhl bekennen.

- ❖ Ein Staat, der tötet, eine Regierung, die unschuldige Kinder mordet und ermorden läßt, ist für Christen unwählbar geworden.
- ❖ So treibt sich eine abtreibende Demokratie selbst ab. Sie führt sich selbst und das Volk in den Abgrund. Gott wird sie abwählen und absetzen.
- ❖ Eine Nation ohne Kinder ist zukunftslos. Wir haben „no future“, weil wir eine Mordgesellschaft geworden sind.

Gott wird uns von der *Dämonokratie* befreien und uns eine christliche Monarchie geben, weil wir die Demokratie entchristianisiert haben. Und was wird der kommende König oder Kaiser als erstes tun?

- Er wird jene Gesetze abschaffen, die den unschuldigen Kindern den Tod brachten.

Erst dann wird es wieder Recht und Gerechtigkeit, Gemeinwohl geben. Erst dann wird innerer und äußerer Friede möglich sein, Friede mit Gott und untereinander, weil die Regierungen und Regierten dann wieder in der Gnade Gottes leben und seinen Geboten treu sein werden.

Vorher ist nichts Gutes zu erwarten. Denn jetzt sind nicht nur die Regierungen gottlos, sondern auch das Volk, das sie wählt. Wir sind mit unserer Demokratie am Ende. Menschen, die tiefer blicken, haben dies schon seit längerer Zeit erkannt.

Unsere derzeitige Situation kann man so umschreiben:

- ❖ Regierungen und Menschen sind gottlos.

Dadurch werden sie ratlos. Die weiteren Folgen davon sind:

- ❖ Lügen grenzenlos, Schulden zahllos, Besprechungen und Diskussionen ergebnislos, Aufklärungen hirnlos, Politiker charakterlos, Christen gebetslos, Kirche kraftlos, Völker friedlos, Sitten zügellos, Mode schamlos, Verbrechen maßlos, Konferenzen und Tagungen endlos und Aussichten trostlos!

Weder die Politiker noch die Bürger und Bürgerinnen wählen im Alltag Gott, indem sie ihn zum Mittelpunkt ihres Lebens machen. Dadurch zerfällt alles. Ordnung und Sicherheit gehen verloren. Es gibt keinen Halt mehr. Die Menschen verlieren jede Orientierung.

- Wenn wir Gott abwählen, dann bestrafen wir uns selbst. Er läßt uns fallen für immer und ewig, wenn wir ihn bis zum Tode ablehnen.
- Wenn das Leben aller Demokraten Gott gehören würde, dann wäre die Demokratie die beste aller Staatsformen. Dann würden wir das Leben wählen und den Segen Gottes erlangen.

Jetzt haben wir uns entschieden, den Tod und damit den Fluch zu wählen. Deshalb müssen wir abtreten und gehen. **Wer Gott nicht zum König hat, gerät immer unter die Tyrannei und Diktatur der Hölle, ganz gleich welche Personen deren beste Helfershelfer sind, ob Kommunisten, Demokraten oder Freimaurer.**

Man muß im Namen Gottes und seiner Gottesrechte regieren, sonst wird jede Staatsform pervertiert. Nur von Gottes Gnaden sollten sich alle Regierenden ernannt wissen. Von des Volkes Gnaden ist eine zu unsichere Angelegenheit. Denn keiner weiß, was damit eigentlich gemeint ist.

- Wenn man dann das Volk durchs Fernsehen so manipuliert, wie dies jetzt überall geschieht, dann kann man alles in seinem Namen machen. Wenn man in Holland im Namen des Volkes die Euthanasie praktiziert, dann ist dies vor Gott ein genauso verabscheuungswürdiges öffentliches Verbrechen, wie man dies ohne Zuhilfenahme dieser Floskel praktiziert.
- Wenn ich mich für eine bestimmte Maßnahme nicht auf Gott berufen kann, der uns seinen Willen geoffenbart hat, dann ist es sowieso eine Weichenstellung in der falschen Richtung.

Was sollen wir also wählen?

- Niemand kann uns zwingen, die zu wählen, die Gott nicht wählen. Auch die Kirche nicht. Denn hier geht es um eine politische Gewissensentscheidung. Die kann mir niemand abnehmen. Ich muß in meiner Todesstunde persönlich vor meinem göttlichen Richter verantworten, wen oder was Ich gewählt habe.

Die apokalyptische Zeit schreitet fort. Danken wir dem dreifaltigen Gott, daß er uns in der Taufe zu Gotteskindern erwählt hat. Danken wir ihm für diese Wahl. Werden wir ihr gerecht?

- Leben wir sie. Erneuern wir durch die Weihe an Maria täglich unsere Taufversprechen und Taufgelübde.

Aus Menschenkindern, die natürlich leben, hat er durch die Taufe Gotteskinder werden lassen, die übernatürlich leben sollen. Machen wir ihn täglich neu zum Zentrum unseres Lebens. Er hat uns erwählt, erwählen wir ihn als unseren Vater und Erlöser von Sünde, Tod, Satan und Hölle. Wenn er die unbedingte Priorität in unserem Dasein hat, dann haben wir den besten Teil erwählt.

Wer für Gott Partei ergreift, der hat die beste Partie gemacht: „*Gebt dem Kanzler, was des Kanzlers ist und Gott, was Gottes ist.*“ Betet aber auch für den Kanzler, daß auch er Gott gibt, was Gottes ist. Sorgen wir so, daß aus Kohl nicht Asche wird. Das ist die rechte Wahl, die keiner Urne bedarf.